

GESEHEN & GEHÖRT

Von weichen Kissen und Sprungbrettern

Von **Roger Keller**

Die IV-Rente von SVP-Kantonsrat **Jürg Leuthold** war im Foyer des Rathauses gestern Montag das Gesprächsthema (siehe Seite 15). In einem war man sich einig: Auf den unbequemen Bänken kann der Rücken tatsächlich schmerzen. Grund zur Klage gibt es aber nicht: Alle sitzen freiwillig dort. Und Ratsweibel **Peter Sturzenegger** legte Leuthold oft ein Kissen auf den Sitz, um die Härte des Ratsbetriebs abzufedern. In den Genuss des gleichen Services kommt auch **Karin Mäder** (SP): Sie leidet ebenfalls unter Rückenproblemen, bezieht aber keine IV-Rente.

Nicht auf einem weichen Kissen, sondern auf einem Sprungbrett befindet sich

FDP-Fraktionschef **Beat Walti**: Der Zolliker Kantonsrat hat beste Chancen, nach seiner verpassten Nationalratswahl neuer Parteipräsident und Nachfolger von **Doris Fiala** zu werden. Zu reden gibt bei den Freisinnigen zurzeit aber nicht so sehr die Nomination von Walti, sondern die Tatsache, dass der Parteivorstand den Einervorschlag des Findungsgremiums mit Ständerat **Felix Gutzwiller** an der Spitze erweitert und Kantonsrätin **Carmen Walker Späh** mitnominiert hat. Was Walti-Anhänger als Affront sehen, ermöglicht den Delegierten eine Auswahl. Allerdings nur pro forma: Walti ist der klare Favorit. Und weil nicht damit zu rechnen ist, dass ihm Walker Späh gefährlich werden kann, ist bereits eine andere Frage interessanter: Wer wird danach Nachfolger von Walti als Fraktionspräsident? Auch dafür käme Walker Späh in Frage, gewissermassen als Trostpflaster für die Präsidiumswahl. Ob

dies ein besonders starkes Argument sein wird, ist allerdings fraglich. Denn Walker Späh hat auch beim Fraktionspräsidium Konkurrenz, ernsthafte sogar: Dem Zürcher Sozialpolitiker **Urs Lauffer** und dem Effretiker Juristen **Thomas Vogel** werden die besseren Chancen attestiert. Bereits abgewunken hat im Übrigen **Gabriela Winkler**, nachdem sie bei der Präsidiumswahl nicht berücksichtigt worden war.

Auch bei der SVP ist derzeit noch offen, wer neuer Fraktionspräsident wird. Der in den Nationalrat gewählte **Alfred Heer** ist zwar noch nicht offiziell aus dem Kantonsrat zurückgetreten, hat diesen Schritt wegen der Doppelbelastung aber vor einiger Zeit für den Frühling in Aussicht gestellt. Derweil ist bei der SVP schon das Nachrutschen auf Heers Sitz ein heikles Thema:

An erster Stelle steht sein Geschäftspartner **Mauro Tuena**, der sich auch einen Verbleib im Stadtzürcher Gemeinderat vorstellen kann, wo er Fraktionspräsident ist. Heer wie Tuena kämen zudem für eine Stadtratskandidatur in Frage, wenn die SVP mit ihren bekanntesten Leuten in den Kampf um die Nachfolge von **Monika Stocker** ziehen will. Was Tuena auch immer tut, ob er bleibt oder wechselt – Listennächster ist in beiden Fällen **Andrea von Planta**, im Gemeinderat wie im Kantonsrat. Heer und Tuena weisen die Vermutung von sich, ihr Zögern könnte mit den politischen Familienverhältnissen ihres potenziellen Nachfolgers zu tun haben: Dessen Gattin **Claudia von Planta** politisiert bei den Grünliberalen, ist im Vorstand der Stadtpartei, und auch die Söhne haben in der Stadt für die GLP kandidiert. «Kein Problem», sagt Tuena, «das kommt in anderen Parteien ebenfalls vor.»